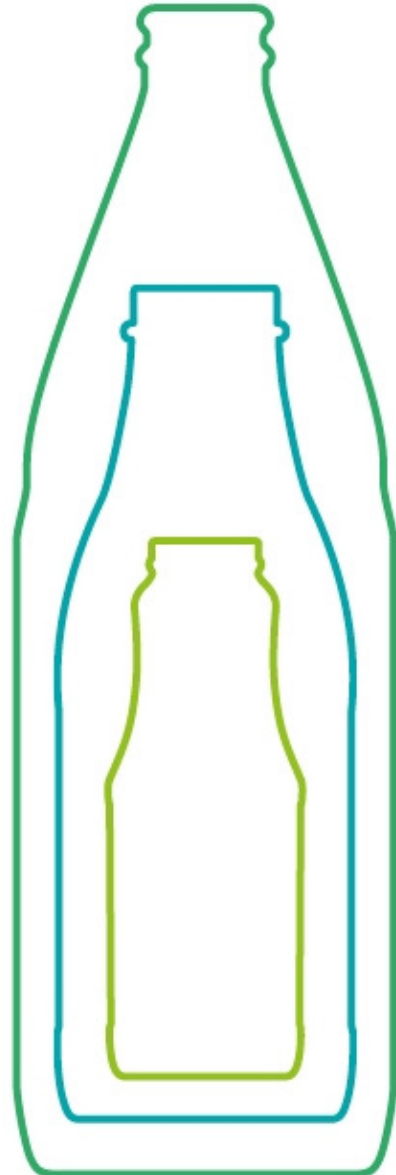


ZWISCHENBERICHT
SAINT-GOBAIN OBERLAND AG
ZUM 30.06.2010



INHALT

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	1
ZWISCHENLAGEBERICHT	2
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	8
ZWISCHENABSCHLUSS.....	9
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	10
BILANZ	11
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	13
KAPITALFLUSSRECHNUNG.....	14
ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS.....	15
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.....	16
FINANZKALENDER	18

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	230,6	259,6
EBIT	in Mio. EUR	17,4	31,9
Konzernergebnis	in Mio. EUR	8,4	20,7
Cashflow aus operativer Tätigkeit	in Mio. EUR	8,6	7,5
Investitionen	in Mio. EUR	31,3	27,9
Ergebnis je Aktie	in EUR	8,59	20,46
Umsatzrendite	in %	6,0	11,3
Eigenkapitalquote	in %	33,1	33,3
Mitarbeiter SGO (inkl. Auszubildende)	Stichtag	3.789	4.173

ZWISCHENLAGEBERICHT

DER SAINT-GOBAIN OBERLAND AG ZUM 30. JUNI 2010

MARKTUMFELD UND KONJUNKTUR IN DEN KERNMÄRKTEN

Deutschland

Die allgemeine Konjunkturlage zeigt sich im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder stabiler.

Trotz des lang anhaltenden Winters liegen die Absatzmengen im deutschen Markt für Behälterglas insgesamt ebenfalls über Vorjahr. Die Fußball-Weltmeisterschaft und das nun anhaltend warme Wetter haben das Ende des ersten Halbjahrs beeinflusst und machen sich positiv für unseren Markt bemerkbar.

Der Biermarkt ist Ende Juni kumuliert zwar nach wie vor leicht rückläufig. Er hat allerdings in den letzten Wochen – einschließlich der Exportmengen – wieder angezogen.

Im Weinsegment kann im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Markterholung beobachtet werden, von der auch unser Unternehmen profitieren kann. Obst-, Gemüse und Sauerkonserven sind unter anderem stark durch immer kurzfristigeres Disponieren des Lebensmittelhandels beeinflusst. Aktuell gibt es seitens der Konservenhersteller positive Voraussagen zur Ernte, so dass auch hier mit einer zufriedenstellenden Entwicklung der Nachfrage nach Konservengläsern gerechnet wird.

Die gestiegenen Importe an Flaschen und Gläsern aus osteuropäischen Ländern entsprechen nicht immer den Qualitäts- und Lieferzuverlässigkeitserwartungen der deutschen Kunden. Dadurch wurde auch die Saint-Gobain Oberland AG, die seit Mitte April unter dem Markennamen Verallia auftritt, von Kunden sehr oft um kurzfristige Unterstützung gebeten.

Russland

Russland ist generell weiterhin stark von der globalen Wirtschaftskrise und ihren Auswirkungen betroffen. Trotzdem scheinen verschiedene Maßnahmen der Behörden eine Verbesserung der allgemeinen Situation herbeizuführen. So steigerte sich bspw. das Bruttoinlandsprodukt in den ersten 6 Monaten 2010 um 4,2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Auf dem Behälterglasmarkt herrschen derzeit aufgrund von Bevorratung seitens der Kunden sowie Erweiterungsinvestitionen der Wettbewerber speziell im Bereich Gläser, Überkapazitäten. Darüber hinaus war der Markt für alkoholische Getränke im ersten Halbjahr 2010 rückläufig. Dies ist auf staatliche Anti-Alkohol-Programme sowie administrative Engpässe in der Steuerverwaltung zurückzuführen. Nachdem dieses Problem zwischenzeitlich gelöst wurde, scheint sich dieses Marktsegment nun relativ schnell zu erholen. Strukturell bleibt Südrussland wegen der Nähe zu zahlreichen Lebensmittel- und Getränkeherstellern ein Markt mit wachsendem Potential für die Behälterglasindustrie.

Ukraine

Obwohl auch die Ukraine weiterhin unter den Folgen der Krise leidet, konnte im ersten Halbjahr 2010 zumindest eine Stabilisierung verschiedener makroökonomischer Indikatoren festgestellt werden. Im Gesamtjahr wird sogar mit einem Wirtschaftswachstum von rund 3,0% gerechnet. Die politische Lage stellt sich nach der Präsidentschaftswahl wesentlich klarer dar. Positiv wirkt sich auch der kürzlich mit Russland verhandelte Gaspreis aus, der nun niedriger als erwartet ist. Dies half der ukrainischen Wirtschaft kurzfristig und sichert voraussichtlich die Wettbewerbsfähigkeit ukrainischer Exporte für die nächsten Jahre. Trotzdem bleibt die Gesamtsituation äußerst schwierig, insbesondere da für die Industrie eine Fremdfinanzierung durch Bankkredite immer noch nur zu hohen Zinssätzen möglich ist.

Auch bei sich scheinbar erholenden Spirituosen-, Konserven- und Biermärkten besteht innerhalb der Behälterglasindustrie mit ihren langfristigen Investitionen daher weiterhin ein hoher Bedarf an Liquidität. Eine grundlegende Anpassung des Behälterglasmarktes dürfte sich somit nur bei einer nachhaltig gesteigerten Nachfrage nach Spirituosen und/oder einer dauerhaften Kapazitätsverringering durch die Glasproduzenten ergeben.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz verringerte sich bei Oberland um 11,2% von 259,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 230,6 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Der Gesamtumsatz im Segment Deutschland sank bei Flaschen wie bei Gläsern, insgesamt um 9,9% von 199,5 Mio. Euro auf 179,8 Mio. Euro. Sowohl Export als auch Inlandsatz liegen unter Vorjahresniveau. Begründet ist dies im Wesentlichen durch zwei Wannensen reparaturen, was die Kapazitätsverfügbarkeit im Vergleich zum Vorjahr deutlich einschränkte. Positiv wirkt sich der in 2010 um 8,6 Mio. Euro auf 12,1 Mio. Euro gesteigerte Außenumsatz der GPS Glasproduktions-Service GmbH aus.

Auch in Russland ging der Umsatz von 41,4 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 36,9 Mio. Euro um insgesamt 10,9% zurück, ebenso in der Ukraine von 18,7 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro, was 25,7% entspricht.

Die Werke in Osteuropa leiden weiter unter den generell schwierigen Marktverhältnissen. Dem Umsatzrückgang wirken die im ersten Halbjahr 2010 wieder festeren Wechselkurse von Rubel und Griwna im Vergleich zum Euro entgegen.

Ertragslage

Das Operative Ergebnis des Oberland Konzerns verringerte sich um 45,6% von 31,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009 auf 17,4 Mio. Euro im Berichtshalbjahr. Zurückzuführen ist dies in Deutschland in erster Linie auf die bereits erwähnte, limitierte Kapazität. In Osteuropa ist hierfür der aufgrund der beschriebenen Wirtschaftslage niedrigere Umsatz ursächlich, außerdem sind die sonstigen Erträge und Aufwendungen besonders belastet durch Sonderabschreibungen auf nicht mehr eingesetzte Vermögenswerte in der Ukraine. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils führt der gesunkene Umsatz insgesamt zu einer Abnahme der Umsatzrendite von 11,3% im ersten Halbjahr 2009 auf 6,0% in 2010. Entgegengesetzt zum Konzernergebnis erhöhte sich das Gesamtergebnis deutlich von 17,5 Mio. Euro auf 32,0 Mio. Euro. Das liegt im Wesentlichen am positiven Effekt aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 28,9 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Beim Vergleich der einzelnen Bilanzposten zum Halbjahr (30.06.2010) mit dem Jahresabschluss (31.12.2009) sind üblicherweise saisonale Sonderfaktoren zu beachten. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 487,4 Mio. Euro zu Ende 2009 auf 514,4 Mio. Euro zum 30. Juni 2010. Zurückzuführen ist dies u.a. auf die bereits erwähnten, im Eigenkapital in Höhe von 22,7 Mio. Euro erfassten Währungseffekte. Innerhalb der Aktiva schlägt sich dies primär entsprechend bei den Sachanlagen nieder.

Die Vorräte erhöhten sich, ebenfalls währungsbedingt, um 2,3 Mio. Euro.

Dem saisonal bedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wirkten Factoring-Vereinbarungen entgegen. Hier ergab sich ein Anstieg von 2,9 Mio. Euro im Vergleich zum 31.12.2009.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 24,4 Mio. Euro auf 71,2 Mio. Euro. Die finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von 106,7 Mio. Euro zu Jahresende 2009 auf 155,9 Mio. Euro zu Ende Juni 2010, der Großteil davon wurde konzernintern aus der Saint-Gobain Gruppe finanziert. Beide Entwicklungen sind saisonal üblich und vergleichbar zum Vorjahr.

Trotz einer Erhöhung des Eigenkapitals um 8,1 Mio. Euro sank die Eigenkapitalquote leicht von 33,3% auf 33,1%.

Cashflow

Bedingt durch das rückläufige Ergebnis fiel auch der Cashflow von 34,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009 auf 24,3 Mio. Euro für 2010. Kompensiert wird dies durch einen geringeren, dem Umlaufvermögen zuordenbaren, Zahlungsmittelabfluss, sodass der operative Cashflow mit 8,6 Mio. Euro sogar 1,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert liegt.

Trotzdem wurden folglich die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 31,3 Mio. Euro und die Dividendenausschüttung in Höhe von 24,0 Mio. Euro analog dem Vorjahr nahezu komplett aus den vorhandenen Zahlungsmitteln sowie über eine Erhöhung der Verschuldung finanziert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Aufgrund der Wannenreparaturen in Verbindung mit der generell schwierigen wirtschaftlichen Lage liegen fast alle Ertragskennzahlen unter Vorjahresniveau. Die Saint-Gobain Oberland AG sieht hierin jedoch im Wesentlichen einen periodenspezifischen Effekt und sich vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Investitionen nun gut positioniert, von der bereits spürbaren allgemeinen Konjunkturaufhellung zu profitieren und im 2. Halbjahr 2010 ein deutlich besseres Ergebnis als in den ersten sechs Monaten 2010 erzielen zu können.

RISIKOBERICHT

Absatzrisiken

Mit Verzögerung machen sich nun auch im Konsumsektor die Auswirkungen der Wirtschaftskrise bemerkbar. Die allgemein erwartete und teilweise bereits eingetretene Konjunkturaufhellung dürfte diesem Trend mittelfristig jedoch wieder entgegenwirken.

Beschaffungsrisiken

Hauptrisiken sind unverändert die zunehmend unvorhersehbaren Energie- und Rohstoffpreise. Weiterhin muss in der derzeitigen Situation auch die finanzielle Stabilität wichtiger Lieferanten im Fokus stehen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken werden durch die Pool-Finanzierung der Compagnie de Saint-Gobain abgedeckt. Die Bereitstellung der für den normalen Geschäftsverlauf notwendigen Liquidität wird durch diesen Finanzpool garantiert.

In der aktuellen Wirtschaftssituation muss die Liquiditätslage von Kunden in Deutschland, aber mehr noch in Russland und der Ukraine, kritisch überprüft werden.

Personalrisiken

Der Fachkräftemangel wird im Bereich Personal weiterhin als Hauptrisiko betrachtet, diesem wird im Speziellen in Deutschland durch unterschiedliche Maßnahmen, wie beispielsweise der eigenen, unternehmensinternen Berufsausbildung sowie Kooperationen mit Hochschulen mittels Praktika, Betreuung von Bachelor- und Masterthesen und ähnlichem entgegengewirkt. Mit Hilfe solcher Beziehungen wird für die notwendige Verfügbarkeit von potentiell einsetzbaren Kräften gesorgt.

Ein weiteres großes Anliegen ist die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter, um diese zu gewährleisten sind umfangreiche Sicherheitsstandards implementiert.

Finanzielle Risiken

Nicht kalkulierbare Ereignisse können zu Budget- und Planabweichungen führen, um trotzdem eine möglichst hohe Planungssicherheit zu erreichen werden Budget und Plan durch rollierende Planung kontinuierlich an aktuelle Vorfälle angepasst.

Risiken im Rechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung sämtlicher Konzernunternehmen wird weitgehend eigenverantwortlich auf lokaler Ebene durchgeführt. Konzernweite Vorgaben sowie der Einsatz qualifizierter Mitarbeiter helfen, dabei Risiken im Rechnungslegungsprozess zu minimieren.

Industrielle und technische Risiken

Die Beurteilung von künftigen Marktentwicklungen gestaltet sich als schwierig und wird deshalb als zentrales Risiko betrachtet, da aufgrund der relativ langen Wannenlaufzeiten kurzfristig keine Kapazitätsanpassungen vorgenommen werden können. Zusätzlich können Risiken durch einen nicht kalkulierten Nachrüstaufwand, insbesondere im Bereich Umwelt, auftreten. Oberland ist daher erfolgreich bemüht, mit vielen Kunden langfristige Entwicklungspartnerschaften einzugehen.

Die hohen Anforderungen an Lieferanten der Lebensmittelbranche sind eine Herausforderung für die Qualitätssicherung. Deshalb werden von Beginn an qualitätsrelevante Risiken durch strenge Qualitätskontrollen sowie andere vorbeugende Maßnahmen minimiert. Es wird eine Vielzahl von Vorkehrungen getroffen, um die hohe Qualität unserer Produkte sicherzustellen.

Währungsrisiken

Die Unternehmen des Oberland Konzerns tätigen ihre Umsätze hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung, somit bestehen nur geringe operative Risiken. Strukturell führt eine Umrechnung der lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung bei Verfall von Rubel und Griwna

zu entsprechenden Abwertungen des Konzern-Eigenkapitals. Aktuell zeigen sich diese Währungen jedoch stabil gegenüber dem Euro.

Zinsänderungsrisiken

Trotz der weiter gestiegenen finanziellen Verbindlichkeiten stellt die Zinslast keine Gefährdung der Ertragslage oder des Cashflows dar.

IT-Risiken

Nach wie vor ist das Ziel im IT-Bereich die dortige Risikominimierung und damit verbunden die Vorbeugung von Systemausfällen und mangelhafter Systemverfügbarkeit sowie der Schutz vor Angriffen von außen.

Umweltrisiken

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltschutzleistung wurden nachhaltige und umfassende Umweltschutzprogramme aufgestellt.

Einschätzung der Gesamtrisikosituation

Bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig und für die Zukunft nicht zu erkennen. Gegenüber der letzten Berichterstattung zum 31.12.2009 hat sich die Risikolage durch die konjunkturelle Situation insbesondere in Russland und in der Ukraine stabilisiert.

CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage im zweiten Halbjahr 2010

Deutschland

Im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2010 dürfte sich der mengenmäßige Absatz im zweiten Halbjahr insgesamt in etwa auf Vorjahresniveau bewegen. Insbesondere im Bereich Flaschen wird mit einer Erholung der Absatzlage gerechnet. Weiterhin herrschende Überkapazitäten auf dem Behälterglasmarkt führen jedoch im Vergleich zum Vorjahr zu einem nach wie vor niedrigeren Preisniveau in Verbindung mit gesteigerten Kundenanforderungen an Qualität und Flexibilität.

Entsprechend unseres Jahresausblicks erwarten wir nach wie vor eine Abnahme des Umsatzes im einstellig prozentualen Bereich, beim Ergebnis allerdings sehen wir aus heutiger Sicht eine deutlichere Reduzierung.

Russland

Nach den nun gelösten administrativen Engpässen für alkoholische Getränke rechnen wir im Bereich Flaschen mit einem signifikant besseren zweiten Halbjahr 2010. Außerdem werden seit diesem Jahr multinationale Lebensmittelhersteller beliefert, was Umsatz und Ergebnis in Russland positiv beeinflussen dürfte. Gleichwohl erwarten wir, dass der Beitrag zum Konzernergebnis aus Russland in 2010 trotz Umsatzwachstums unterhalb dem des Vorjahres liegen wird.

Ukraine

Die Absatzmengen sollten sich im zweiten Halbjahr deutlich erhöhen. Ein Anstieg des Preisniveaus wird kurzfristig als nur bedingt wahrscheinlich angesehen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir im zweiten Halbjahr ein ausgeglichenes Betriebsergebnis. Damit zeichnet sich eine deutliche Verbesserung unserer Aktivitäten in der Ukraine ab.

Allgemein

Die Saint-Gobain Oberland AG hat ihre Ausrichtung auf nachhaltige Ertragssicherung und qualitativ hochwertige Produkte auch in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres aufrecht erhalten und sieht sich in der Fokussierung auf die Qualität im Ergebnis bestätigt. Insgesamt wird mit einer deutlichen Verbesserung des Konzernergebnisses im restlichen Geschäftsjahr im Vergleich zum ersten Halbjahr gerechnet. Für das Gesamtjahr halten wir im Vergleich zu 2009 bei nahezu gleichbleibendem Umsatz eine Abnahme des Ergebnisses um ein Drittel für möglich.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Im August 2010
Saint-Gobain Oberland AG

Der Vorstand

Stefan Jaenecke
Vorsitzender

Thomas Beyer
Personal

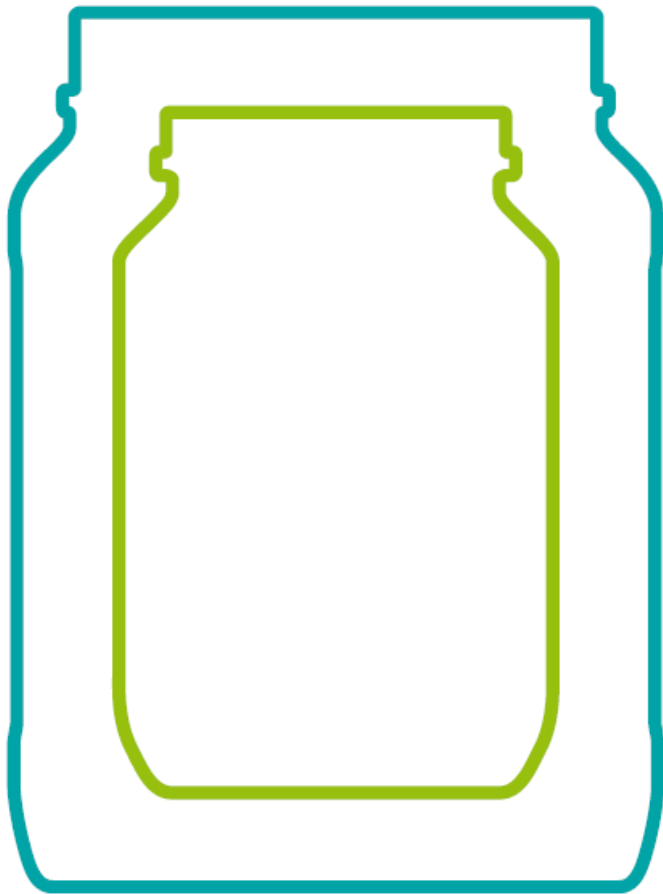
Wolfgang Brauck
Vertrieb

Jorma Turpeinen
Osteuropa

Roland Unfried
Technik

ZWISCHENABSCHLUSS

DER SAINT-GOBAIN OBERLAND AG ZUM 30. JUNI 2010



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DES SAINT-GOBAIN OBERLAND KONZERNES

in TEUR	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009
Umsatzerlöse	230.595	259.600
Umsatzkosten	-196.974	-212.556
Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten	-11.277	-11.826
Forschungs- und Entwicklungskosten	-492	-374
Sonstige Erträge	276	508
Sonstige Aufwendungen	-4.773	-3.456
Operatives Ergebnis	17.355	31.896
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.894	-3.784
Zinsen und ähnliche Erträge	357	1.082
Zinsergebnis	-3.537	-2.702
Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen	63	45
Finanzergebnis	-3.474	-2.657
Ergebnis vor Steuern	13.881	29.239
Ertragsteueraufwand	-5.071	-9.256
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-440	718
Ertragsteuern gesamt	-5.511	-8.538
Konzernergebnis	8.370	20.701
davon entfallen auf:		
gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind	8.590	20.465
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-220	236
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert und unverwässert)	8,59	20,46
Dividende je Aktie in EUR	24,00	26,00

BILANZ

DES SAINT-GOBAIN OBERLAND KONZERNS

Aktiva

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwerte	11.507	9.714
Immaterielle Vermögenswerte	975	998
Sachanlagen	310.551	283.087
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.676	1.677
Sonstige Forderungen	384	367
Latente Steueransprüche	666	759
Langfristige Vermögenswerte	325.759	296.602
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	103.637	101.324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.149	46.251
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.709	15.086
Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte	264	512
Sonstige Vermögenswerte	21.865	27.651
Kurzfristige Vermögenswerte	188.624	190.824
Summe Aktiva	514.383	487.426

Passiva

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
Rücklagen	161.292	140.754
Konzernergebnis	8.590	44.472
Währungsumrechnungsdifferenzen	-33.201	-55.868
Anteile anderer Gesellschafter	7.712	6.980
Eigenkapital	170.393	162.338
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	66.901	67.244
Latente Steuerschulden	24.337	23.188
Finanzielle Verbindlichkeiten	61.309	57.804
Langfristige Schulden	152.547	148.236
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.384	1.533
Ertragssteuerschulden	1.379	5.097
Finanzielle Verbindlichkeiten	94.604	48.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.244	95.663
Sonstige Verbindlichkeiten	22.832	25.677
Kurzfristige Schulden	191.443	176.852
Summe Passiva	514.383	487.426

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DES SAINT-GOBAIN OBERLAND KONZERNES

in TEUR	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009
Konzernergebnis	8.370	20.701
Sonstiges Ergebnis		
Zeitwertänderungen von Cashflow Hedges	346	379
Erfolgswirksame Realisierung von Cashflow Hedges	-382	2.618
Währungsumrechnung	23.629	-5.251
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	23.593	-2.254
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	12	-905
Sonstiges Ergebnis	23.605	-3.159
Gesamtergebnis		
Gesamtergebnis	31.975	17.542
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	31.233	17.686
davon auf andere Gesellschafter entfallend	742	-144

KAPITALFLUSSRECHNUNG

DES SAINT-GOBAIN OBERLAND KONZERNES

in TEUR	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009
Konzernergebnis	8.370	20.701
Korrektur um Steueraufwand, Finanzergebnis	8.985	11.195
Operatives Konzernergebnis	17.355	31.896
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	22.207	16.471
Wertberichtigung auf zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-	1.820
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	*	-343
Gezahlte Zinsen	-2.707	-954
Gezahlte Ertragsteuern (operativ)	-12.213	-12.742
Erhaltene Dividende	175	45
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	-223	144
Cashflow	24.251	34.616
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	115	-1.588
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-149	-484
Veränderung der Vorräte	*	1.264
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	*	7.993
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Investitions- / Finanzverbindlichkeiten)	*	-24.831
Cashflow aus operativer Tätigkeit	8.643	7.536
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	40	1.077
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-16	-56
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-31.347	-27.880
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31.323	-26.859
Gezahlte Dividenden	-24.010	-26.010
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	51.704	31.867
Auszahlungen aus der Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-3.534	-417
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter	-4.294	-990
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19.866	4.450
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-2.814	-14.873
Wechselkursbedingte Veränderung	1.437	-1.093
Abnahme der Zahlungsmittel	-1.377	-15.966
Finanzmittel am Anfang der Periode	15.086	32.424
Finanzmittel am Ende der Periode	13.709	16.458

* Abweichungen gegenüber der Veränderung der Bilanzpositionen in 2009 resultieren überwiegend aus Währungsumrechnungsdifferenzen

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

DER SAINT-GOBAIN OBERLAND AG, BAD WURZACH

für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009 sowie vom 1. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2010

in TEUR	Saint-Gobain Oberland AG									Fremdgesellschaftler			Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinn-rücklagen	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis	Kumulierte Währungs-umrechnungs-differenzen	Summe Eigenkapital	Minder-heiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Summe Eigenkapital	Summe Eigenkapital	
01.01.09	26.000	43.853	249	69.997	1.094	51.562	-49.955	142.800	6.559	909	7.468	150.268	
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	20.465	-	20.465	-	236	236	20.701	
Zeitwertänderungen von Cashflow Hedges	-	-	-	379	-	-	-	379	-	-	-	379	
Erfolgswirksame Realisierung von Cashflow Hedges	-	-	-	2.618	-	-	-	2.618	-	-	-	2.618	
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-4.871	-4.871	-380	-	-380	-5.251	
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-905	-	-	-	-905	-	-	-	-905	
Dividende	-	-	-	-	-	-26.000	-	-26.000	-	-10	-10	-26.010	
Beiträge des Mutterunternehmens	-	205	-	-	-	-	-	205	-	-	-	205	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-117	-	-117	-117	
Umgliederung	-	-	-	25.265	297	-25.562	-	-	899	-899	-	-	
30.06.09	26.000	44.058	249	97.354	1.391	20.465	-54.826	134.691	6.961	236	7.197	141.888	
01.01.10	26.000	43.996	249	95.124	1.385	44.472	-55.868	155.358	6.596	384	6.980	162.338	
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	8.590	-	8.590	-	-220	-220	8.370	
Zeitwertänderungen von Cashflow Hedges	-	-	-	346	-	-	-	346	-	-	-	346	
Erfolgswirksame Realisierung von Cashflow Hedges	-	-	-	-382	-	-	-	-382	-	-	-	-382	
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	22.667	22.667	962	-	962	23.629	
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	12	-	-	-	12	-	-	-	12	
Dividende	-	-	-	-	-	-24.000	-	-24.000	-	-10	-10	-24.010	
Beiträge des Mutterunternehmens	-	90	-	-	-	-	-	90	-	-	-	90	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Umgliederung	-	-	-	20.162	310	-20.472	-	-	374	-374	-	-	
30.06.10	26.000	44.086	249	115.262	1.695	8.590	-33.201	162.681	7.932	-220	7.712	170.393	

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

DER SAINT-GOBAIN OBERLAND AG ZUM 30. Juni 2010

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für den Konzernzwischenbericht der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

A. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Saint-Gobain Oberland AG ist ein selbständiges Tochterunternehmen der international tätigen Compagnie de Saint-Gobain. Die Geschäftstätigkeit des Saint-Gobain Oberland Konzerns umfasst im Kerngeschäft die Produktion und den Vertrieb von Behälterglas, das technische Geschäft betrifft die Herstellung und weltweite Distribution von Maschinen und Ausrüstungsteilen für die Behälterglasindustrie. Die Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Oberlandstrasse, 88410 Bad Wurzach, Deutschland, beschäftigt derzeit 3.789 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.173).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendender International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Dieser verkürzte Abschluss ist im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2009 und den darin enthaltenen Anhangsangaben zu sehen. Damit informiert das Unternehmen über den Geschäftsverlauf in der Unternehmensgruppe.

Der Zwischenabschluss wurde weder extern geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Es werden grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewandt, zusätzlich IAS 34 Zwischenberichterstattung. Außerdem werden die zum 30. Juni 2010 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss berücksichtigt, insbesondere IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse sowie IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse. Wie erwartet ergeben sich hieraus jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

C. ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

Die Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH wurde mit Wirkung zum 01.01.2010 mit der Saint-Gobain Oberland AG verschmolzen, dies hatte jedoch fast keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 30.06.2010.

Der Konsolidierungskreis des Saint-Gobain Oberland Konzerns umfasst somit am 30.06.2010 insgesamt noch acht voll konsolidierte Gesellschaften.

Es wurden weitere 0,1 % des Eigenkapitals von Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO erworben, sodass hier der Saint-Gobain Oberland AG zuzurechnende Kapitalanteil nun bei insgesamt 94,4 % liegt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen des ersten Halbjahres 2010 in Höhe von TEUR 31.347 liegen deutlich über Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 27.880). Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf die Wannengebäude bei Saint-Gobain Oberland in Bad Wurzach und Wirges sowie bei Saint-Gobain Kavminsteklo in Mineralnye Vody, Russland.

In den sonstigen Aufwendungen zum 30.06.2010 sind Wertminderungsaufwendungen für nicht mehr eingesetzte Vermögenswerte in der Ukraine in Höhe von TEUR 3.840 enthalten.

(2) Eventualverbindlichkeiten

Sonstige vertragliche Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 105.818 (31.12.2009: TEUR 65.803).

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Bis auf die GPS Glasproduktions-Service GmbH sind sämtliche Unternehmen des Saint-Gobain Oberland Konzerns in der Produktion und dem Vertrieb von Behälterglas tätig. Die wesentlichen Risiken und Chancen des Konzerns sind somit stark abhängig von den geographischen Märkten, in denen Oberland produziert und absetzt, insbesondere im Hinblick auf Wachstum sowie gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Folglich entspricht die Segmentierung gemäß IFRS 8 dem Standort der Tätigkeiten.

Unter das Segment Deutschland fallen demnach die Gesellschaften Saint-Gobain Oberland AG, Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Ruhrglas GmbH und GPS Glasproduktions-Service GmbH. Im Segment Russland sind die ZAO Kamyshinsky Steklotarny Zavod, Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO und Black Sea Glass Packaging LLC enthalten. Das Segment Ukraine enthält die Gesellschaft CJSC Consumers-Sklo-Zorya. Daraus ergeben sich für den Zwischenabschluss folgende Segmentinformationen:

in TEUR	30.06.2010				
	Deutsch-land	Russland	Ukraine	Eliminierung & Anpassung	Konzern
Außenumsatz	179.786	36.922	13.887	-	230.595
Intersegmentäre Umsätze	167	-	-	-167 ¹⁾	-
Operatives Ergebnis	21.363	20	-4.226	198 ¹⁾	17.355
Ergebnis vor Steuern	18.869	-552	-4.496	60 ¹⁾	13.881
Konzernergebnis	13.661	-1.094	-4.159	-38 ¹⁾	8.370
Vermögenswerte	460.623	174.844	53.111	-174.195 ¹⁾²⁾	514.383

30.06.2009 / 31.12.2009

in TEUR	Deutsch- land	Russland	Ukraine	Eliminierung & Anpassung	Konzern
Außenumsatz	199.527	41.413	18.660	-	259.600
Intersegmentäre Umsätze	5.985	-	-	-5.985 ¹⁾	-
Operatives Ergebnis	28.468	6.399	-1.351	-1.620 ¹⁾	31.896
Ergebnis vor Steuern	25.934	7.448	-1.627	-2.516 ¹⁾	29.239
Konzernergebnis	18.228	5.777	-1.355	-1.949 ¹⁾	20.701
Vermögenswerte	461.718	150.542	52.996	-177.830 ¹⁾³⁾	487.426

¹⁾ Konsolidierung.

²⁾ Saldierung Latenter Steuern (TEUR -4.091).

³⁾ Saldierung Latenter Steuern (TEUR -2.998).

F. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Geschäfte und finanziellen Beziehungen mit den verbundenen und assoziierten Unternehmen innerhalb des Saint-Gobain Konzerns werden in Summe angegeben.

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
Forderungen	3.016	9.989
Verbindlichkeiten	141.561	99.520

in TEUR	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009
Erträge	6.874	2.994
Aufwendungen/ Investitionen	8.224	4.458

FINANZKALENDER

Veröffentlichung Zwischenmitteilung zum 30. September 2010	4. November 2010
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2010	März 2011
Hauptversammlung	19. Mai 2011